

Luther-Choräle

Ein feste Burg ist unser Gott

Martin Luther 1529
Satz: Klaus Jürgen Thies

Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen. Er

Ein fes - te Burg, ein fes - te Burg ist un - ser Gott,

hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen. Der

ein fes - te Burg, ein fes - te Burg ist un - ser Gott,

alt bö - se Feind mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und iel List sein

ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen. Ein fes - te Burg,

grau - sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen.

ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein fes - te Burg ist un - ser Gott.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein andrer Gott,
das Feld muss er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
wie sau'r er sich stellt,
tut er uns doch nicht,
das macht, er ist gericht'.
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein Dank dazu haben;
er ist bei uns wohl auf dem Plan
mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
Lass fahren dahin,
sie haben's kein' Gewinn,
das Reich muss uns doch bleiben.